

# Rauf und runter im Emmental

**Dienstag, 16. Januar 2024**

## **Teilnehmende**

Ernst Horn, Heidi Günther, Marthe Welsh, Priska Good, Rainer Sperisen, Silvia Hess und TL Peter Ursprung.

## **Wetter**

Zeitweise sonnig, ein paar Wolken, kein Wind, richtiges Wanderwetter

## **Eckdaten der Tour**

Ca 4 ½ - 5h, ca. +600Hm / -650Hm, fast alles T1. Ich habe nicht genau nachgemessen.

Wandern muss nicht immer am Donnerstag stattfinden, auch am Dienstag sind die Wanderwege offen.

## **Tourverlauf**

Anreise ab Solothurn um 07:46 mit dem Intercity direkt nach Biglen.

Startkaffee in Biglen, na klar, aber wo? Das einzige noch existierende (richtige?) Restaurant ist der Löwen. Heute ist das eine Mischung aus Altersheim und Emmentalerbeiz. Erstens am Montag und Dienstag geschlossen, obwohl Hotelbetrieb wollten diese Leute uns partout nichts anbieten. Zweitens meist nur noch zu den Essenszeiten offen, also weitersuchen. Dank Ernst fanden wir einer alten Mühle, welche heute ein Café ist, einen sehr freundlichen Betrieb (Mühle Biglen GmbH). Die Wirtin hatte echt Freude an unserem Besuch, bitte bei Gelegenheit unterstützen. Zu solchen Betrieben müssen wir Sorge tragen.

Jetzt ging's erstmals aufwärts in Richtung Neunhaupt (verschiedene Schreibweisen). Der Weg war mit wenig Schnee bedeckt, je weiter wir aufstiegen, umso weisser wurde es. Auf der Höhe tauchten wir in eine richtige Winterlandschaft ein. Dank dem kühlen Wetter waren die Tannen noch tief eingeschneit. Ausser einem freundlichen Hofhund und verschiedenen Schneemännern begegneten uns heute nur sehr wenige Leute.

Nun weiter über Tanne, Hühnerrütti und Spränzel nach Fischerhubel. Da niemand richtig Lust auf ein Picknick hatte, rief ich mal in der Emmentalerbeiz Waldhäusern an. Der Wirt meldete sich wie gewohnt wie folgt: 'Schönster Aussichtspunkt im Emmental, guten Tag'. Die Beiz hatte vom Folgetag an Betriebsferien. So meldete ich unser Kommen in ca. 1 ½ Stunden schon mal an.

Nun meist flach, ab und zu etwas 'Rauf und Runter' in Richtung Waldhäusern. Schönste Winterlandschaft und sehr gute Stimmung in der Gruppe. Wir wurden schon erwartet, ein Tisch war für uns schon eingedeckt. Die Auswahl war gross, die Portionen eher zu gross und alles sehr freundlich und gut.

Nach dem Abstieg folgt meist ein Aufstieg. So machten wir uns auf den Weg in Richtung Blasenfluh (mit 1118 müM unser heutiger höchster Punkt), für einige Teilnehmende war dies eine Premiere, andere haben da oben im 2023 schon mal eine Wurst gebraten. Mittlerweile hat sich die Sonne voll durchgesetzt.

Der Abstieg nach Signau erfolgte über Wald- und Feldwege, manchmal auch über eine Wiese auf die Ofeneggalp, dies alles in schön winterlicher Umgebung. Die Wege waren recht gut zu begehen, etwas Trittschnee machte den Abstieg zu einem Vergnügen. Wegen einem Hangrutsch wird der Weg nach Signau im Moment umgeleitet.

Keine Tour ohne Abschlusstee oder -bier. Also rein in das ehemalige Bahnhofsbuffet. Hier scheint die Zeit etwas stehen geblieben. Ein richtiger Stammtisch mit entsprechenden Gästen und altes Holztäfer versetzten uns in die 60-Jahre oder so. Wir waren willkommen und genossen unter anderem auch ein lokales Zwickelbier.

Für die Rückreise wählen wir eine Verbindung über Konolfingen und konnten so eine hektische Umsteigeaktion in Bern vermeiden. Um ca. 18:15 trafen wir schon wieder im dunklen Solothurn ein.

17.1.2024

Peter Ursprung